

Nebelpfade

Ein Naruto-MSP - Season 1

Von Charly89

Kapitel 6: Der Morgen danach

Jemand rüttelt sacht an meiner Schulter.

Unzufrieden brumme ich.

Wieder wird an meiner Schulter gerüttelt. „Anja?“

Ich öffne erst das eine, dann das andere Auge. Was ich vor mir sehe, ist nicht das, was ich sehen möchte. Augenscheinlich sieht man mir das an, denn mein Weckdienst sieht plötzlich beunruhigt aus. Das wiederum tut mir leid und ich bemühe mich um ein Lächeln. „Guten Morgen, Sakura.“

Das Mädchen lächelt kurz. „Frühstück ist fertig.“

Mir ist so gar nicht nach essen, eher nach liegen bleiben und verkriechen. „Ich habe nicht wirklich Hunger.“

Sakura entgleitet kurz die Mimik, dann sammelt sie sich. „Ähm. Kakashi-sensei möchte etwas besprechen.“

Ich versteife mich kurz. Besprechen? Mit mir? „Ähm ...“

„Er möchte etwas mit allen besprechen, und er meinte, Ihr gehört auch dazu“, erklärt sie, als ob sie meine Gedanken gelesen hat.

Beinahe hätte ich gelacht. Niemals hat Kakashi das *so* gesagt! Ich seufze kurz. „Komme gleich.“

Sakura erhebt sich und verlässt das Zimmer.

Mühsam und mit schmerzerfüllten Stöhnen quäle ich mich aus dem Futon. Mir tut, wie erwartet, alles weh. Jeder Knochen, jedes Gelenk und jede Bandscheibe. *Ich werde sterben!*

Ich recke und strecke mich, versuche mich irgendwie zu sortieren und einzurenken. *Autsch.*

Mit den Fingern fahre ich mir durch die Haare und kämme sie notdürftig. Gut, dass es hier keinen Spiegel gibt, ich möchte gar nicht wissen, wie ich aussehe. Sehen ... Wo ist eigentlich meine Brille? Unsicher sehe ich mich um. Alles ist verschwommen und unscharf. Gestern hatte ich sie noch auf als ich ... mich hingelegt hatte. Oh, nein! Hoffentlich ist sie nicht kaputt.

Ich gehe zum Futon und ziehe vorsichtig an der Decke. Inständig hoffe ich das sie zum Vorschein kommt, doch nichts. Langsam werde ich nervös, ohne Brille bin ich aufgeschmissen!

Mein verschwommener Blick fällt neben meine Schlafstätte. Da liegt sie doch! Ordentlich zusammengeklappt, als hätte sie jemand dort abgelegt. Ich war das definitiv nicht, also ... war jemand heute Nacht hier?! Mir wird unwohl. Ich reibe mir

mehrfach über das Gesicht. Egal, ich muss zum Rest, sonst wird Kakashi bestimmt sauer.

Ich nehme meine Brille und setze sie auf. Viel besser. Etwas *unrund* laufe ich aus dem Zimmer und durch den kleinen Flur. Ich betrete den Hauptraum.

Die gesamte Mannschaft sitzt am Tisch und sieht mich an. Urhg. Nein, ich bin nicht gern der Mittelpunkt. Ich ringe mir ein „Morgen“ ab und gehe zu dem freien Platz. Bemüht unauffällig setze ich mich.

Tazuna sitzt an der Stirnseite, Sakura ihm gegenüber auf der anderen Seite. Ich sitze links von Tazuna, neben mir Kakashi. Auf der anderen Seite sitzen die beiden Jungs.

Naruto strahlt mich an. „Guten Morgen! Habt Ihr gut geschlafen?“

Müde lächle ich. „Es ging. Ich habe merkwürdig geträumt.“

„Oh, das tut mir leid“, kommt es von Sakura.

„Ja“, sinniere ich vor mich hin, „Und dann bin ich aufgewacht und habe festgestellt, dass ich gar nicht geträumt habe.“

Verwirrt sehen mich Sakura und Naruto an.

Ich winke ab. „Egal. Nicht so wichtig.“

Wir beginnen zu frühstücken. Eine Weile herrscht Schweigen, dann ...

„Da sich die Umstände geändert haben“, Kakashi wirft mir einen Seitenblick zu, „werden wir die Aufteilung für heute ändern.“

Alle Augen richten sich auf den Jonin.

„Da Sakura die Chakraregulierung bereits problemlos beherrscht ...“

Die junge Kunoichi strahlt, während Naruto den Kopf hängen lässt und Sasukes Augenbraue verdächtig zuckt.

„... wird sie Tazuna begleiten und ihr beide geht trainieren.“

Okay und was ist daran jetzt anders? Außer das Sakura uns zur Brücke begleitet?

Tazuna murmelt etwas, was nach „besser wie der blonde Chaot“ klingt und isst schweigend weiter.

„Nun zu Euch.“ Kakashi dreht sich zu mir.

Erdboden tu dich auf! Der Bissen, den ich eben getätigt habe, bleibt mir beinahe im Hals stecken.

„Ihr könnt nichts.“

Ich könnte mich verteidigen, was albern wäre, weil es ja prinzipiell stimmt. Ich kann nichts, zumindest nichts Nützliches. Ich kann nicht kämpfen, keine Jutsus, ich kann nicht mal mit Stäbchen essen. Wo ich so darüber nachdenke ... Oh, Gott. Ich bin noch nutzloser wie Sakura, und das will schon was heißen ...

„Da ich davon ausgehen, das Zabuza noch am Leben ist, werdet Ihr uns nur im Weg sein ...“

Stimmt. Zabuza lebt noch. Kakashi hat gestern zum Abendessen darüber gesprochen. Er hat ausführlich erklärt, dass der vermeintliche Jagdninja wohl keiner war. Er schlussfolgerte, richtigerweise, dass es ein Komplize war. Haku, aber *das* weiß nur ich. Und ja, es stimmt, ich werde wohl im Weg sein. So eine Scheiße aber auch. Allerdings habe ich immer noch die Hoffnung, dass ich mich einfach wieder auflöse und verschwinde. Zurück in die Zukunft, quasi. Ob ich so viel Glück haben werde?

„... daher habe ich beschlossen, dass ich Euch in das Training einbinde.“

„Was?!“, tönen die Jungs und ich gleichzeitig. Erschocken, erfreut und genervt sehen wir Kakashi an. Wer wie schaut, muss ich wohl nicht erklären.

„Wie cool!“ Naruto springt auf und reißt die Fäuste in die Luft. Er führt einen kleinen Freudentanz auf, der mehr als albern aussieht und auch deplatziert wirkt.

Nein, ich kann seine Begeisterung nicht teilen. Also klar wäre es cool, aber ich fürchte,

dass ich mich ganz schön zum Gespött machen werde. Mein jetziges Selbstvertrauen habe ich mir über Jahre Stück für Stück erarbeitet. Trotzdem gibt es diese Situationen, in denen es extrem wankt und nicht standhält. Mich vor fremden Leuten zum Kasper zu machen, steht ganz oben auf der Liste *dieser Situationen*. Das wird der Horror!

„Ist das euer Ernst, Sensei?“ Sasuke wirkt extrem angefressen. Fast schon wütend funkelt er mich an.

Ob es merkwürdig rüberkommt, wenn ich den kleinen Uchiha unterstütze? So prinzipiell?

„Sasuke“, ermahnt Kakashi ihn. „Wir müssen vorbereitet sein. Wir alle! Ich habe gesagt, dass sie bleibt und dazu stehe ich.“

Ich fühle mich geehrt – *nicht*. „Haltet Ihr das wirklich für eine gute Idee?“, frage ich zögerlich. Ich will ihn nicht infrage stellen, aber ... aber ...

„Nein.“

Huch, das kam jetzt unerwartet. Ich fühle mich ehrlich vor den Kopf gestoßen und schaue wohl auch dementsprechend.

Kakashi sieht mich an, forschend und streng. „Aber alles andere wäre noch dümm.“ Stück für Stück sinke ich in mich zusammen. Das wird schrecklich! Wann habe ich das letzte Mal etwas *gelernt*? So richtig? Was richtig Neues? Ähm ... Das ist lange her. Berufsschule? Müsste hinkommen. Das ist jetzt 10 Jahre her, etwa. Muttersein hat nichts mit Lernen zu tun. Das ist eher Learning by doing, zumindest sehe ich das so. Da geht es eher nach Gefühl und weniger nach Wissen. Auto und Motorrad fahren habe ich etwa zur selben Zeit gelernt wie meinen Job. Also ja, das letzte Mal habe ich vor gut 10 Jahren *gelernt*. Ich will nicht! Das wird super peinlich!

Stillschweigend essen wir zu Ende. Der Tisch wird abgeräumt. Tazuna und Sakura setzen sich wieder. Sie sollen hier warten, bis Kakashi *uns* beim Trainingsplatz abgeladen hat. Danach machen sie sich gemeinsam auf den Weg zur Brücke.

„Los jetzt“, ermahnt uns Kakashi. Er verlässt das Haus mit Krücke, dicht gefolgt von Sasuke.

Naruto steht neben mir und strahlt über alle vier Backen. „Das wird toll, echt jetzt!“

Ich ringe mir ein gequältes Lächeln ab und tätschle ihm den Kopf. „Bestimmt.“ *Nicht*. Wo ist der tragisch komische Unglücksfall, wenn man ihn mal braucht? Ein Baum der umkippt, ein Vogel der mir gegen den Kopf fliegt, irgendetwas, was das hier verhindert?

Euphorisch und enthusiastisch stapft der Blonde los.

Gedanklich nehme ich mir vor, mir von ihm eine Scheibe abzuschneiden; was mir nicht gelingen wird, dass weiß ich jetzt schon. Aber es heißt doch immer, der Wille zählt ... nicht? Ich folge Naruto, widerwillig. Sehr widerwillig.

Wir gehen zum ‚Trainingsplatz‘ von gestern. Kakashi und Sasuke sind bereits dort, der Uchiha ist schon dabei einen Baum hinauf zu laufen.

Mein Magen dreht sich. Soll ich das auch versuchen? Bitte, bitte nicht!

Naruto sprintet los und beginnt ebenfalls mit dem Training.

Mit schweren und langsamen, sehr langsamen, Schritten gehe ich zu Kakashi. Ich stelle mich neben ihn und sehe mir das Spektakel eine Weile schweigend an. Immer wieder stürzen die beiden ab, wobei Sasuke eine wesentlich elegantere Figur macht wie Naruto, der öfter wie ein Stein vom Himmel plumpst.

„Wir fangen aber klein an, oder?“, frage ich vorsichtig.

Kakashi sieht mich nichts sagend an. „Das ist klein.“

Ich lache, freudlos und verzweifelt. „In eurer Welt vielleicht“, nuschle ich vor mich hin.

Er kann doch nicht wirklich erwarten, dass ich ohne irgendwelche Vorkenntnisse jetzt mit den Jungs *trainiere*. Die haben das von klein auf gelernt! Das ist nicht fair! Unsicher mustere ich den Jonin. „Bekomme ich wenigsten eine Einweisung in die Grundlagen?“

Der Kopier-Ninja seufzt und beginnt zu erklären ...